

KREISSTADT METTMANN Der Bürgermeister Informationsvorlage Sozialagentur öffentlich ☒ Karp, Anja nicht öffentlich ☐		Drucksachennummer 160/2016
Gremium:	TOP-NR:	Datum:
Sozial- und Familienausschuss	8	31.05.2016
Quartiersentwicklung Sachstandsbericht		
<u>Finanzielle Auswirkungen</u> Kosten Produkt Haushaltsjahr Folgekosten Haushaltsmittel stehen zur Verfügung ☐ ja ☐ nein Deckungsvorschlag		
<u>Anmerkung des Stadtkämmerers:</u>		
<u>UMWELTBELANGE</u> werden besonders berührt im Bereich: ☐ Abfall ☐ Wasserhaushalt ☐ Klima ☐ Boden ☐ Natur- und Artenschutz ☐ Emissionen / Immissionen		

Verwaltungserläuterung:

Zuletzt wurde im Sozial- und Familienausschuss am 10.11.2015 über das Mettmanner Konzept zur **seniorengerechten** Quartiersentwicklung berichtet.

Wie in den Jahren zuvor wurde auch für 2016 durch den Kreis Mettmann das hiesige Konzept akzeptiert, so dass ein Zuschuss für die geplanten Maßnahmen in Höhe von 11.316,00 € für die Zeit bis zum 31.12.2016 bewilligt wurde.

Das Konzept der Stadt Mettmann sieht weiterhin vor, den Zuschuss für Personalkosten im Bereich der Sozialagentur zu verwenden.

Grundsätzlich soll durch den Personaleinsatz die Bedarfssituation im Quartier unter Beachtung der tatsächlich möglichen Umsetzungsmöglichkeiten erfragt werden und durch die Schaffung eines dauerhaften Netzwerkes eine deutliche Verbesserung der Situation der Senioren erreicht werden.

Zudem sind Synergieeffekte für alle Personengruppen zu erwarten.

Die Funktion der Verwaltung soll hier dauerhaft als Lotse und Ansprechpartner für die Netzwerker gesehen werden.

Bis zum 31.12.2015 wurde das bereits mehrfach beschriebene Quartier „Obschwarzbach“ betreut.

Es bleibt festzuhalten, dass eine Fortführung der Quartiersarbeit in Obschwarzbach im bisherigen Umfang weder effizient noch effektiv ist. Die vorhandenen Strukturen scheinen die bekannten Probleme von Senioren im Quartier weitgehend aufzufangen.

Gewünscht wurden Veränderungen der Taktdaten des ÖPNV und die Schaffung eines Einzelhandelsangebots mit dem Schwerpunkt Lebensmittel.

Aufgrund des zu geringen Fahrgastaufkommens wurden die Taktdaten des ÖPNV zunächst seitens des Verkehrsunternehmens nicht verändert, Herr Bürgermeister Dinkelmann wird nochmals das Gespräch mit der Rheinbahn suchen.

Der Ortsteil Obschwarzbach bietet für die Ansiedlung eines der „üblichen“ Lebensmittelanbieter (Rewe, Edeka, Netto, Penny, Aldi u.ä.) aufgrund der Einwohnerzahlen zu wenig potentielle Käufer. Eine Art „Kioskbetrieb“ musste aufgrund der geringen Nachfrage den Betrieb einstellen.

Nach erfolgten Abschlussgesprächen mit den Akteuren vor Ort besteht daher zurzeit keine Notwendigkeit für eine ständige Präsenz im Quartier.

Im Bedarfsfall sind Einzelaktionen weiter möglich, es besteht Kontakt zu den ortsansässigen Funktionsträgern.

Mit den in Obschwarzbach gemachten Erfahrungen soll nun unter Beachtung und Umsetzung der bereits mehrfach im Ausschuss erläuterten Arbeitsschritte das deutlich zentraler gelegene Quartier Mettmann- West betreut werden. Der Umfang des Quartiers ergibt sich aus dem als Anlage beigefügten Kartenausschnitt.

In Mettmann-West wird vor allem das Gemeindehaus Donaustraße der evangelischen Kirchengemeinde im Fokus der Aktivitäten stehen.

Gespräche mit den Akteuren vor Ort haben bereits stattgefunden, der Besuch einer Seniorenveranstaltung erfolgte ebenfalls.

Hier kann auf eine bereits bestehende und gelebte Veranstaltungskultur zurückgegriffen werden. Im Quartier gibt es sowohl Neubaugebiete mit vornehmlich jungen Familien (Quantenberg, Laubacher Feld, Karpendelle) als auch gewachsene Reihenhausbauung aus den 60er Jahren (Dichterviertel, Siedlung Mannesmann).

Die Nahversorgung mit Lebensmitteln etc. ist durch drei größtenteils barrierearm ausgeführte Geschäfte möglich, es bestehen zahlreiche Busverbindungen in die Innenstadt oder in andere Städte (zum Beispiel nach Düsseldorf).

Ebenso wie im Vorprojekt ist eine regelmäßige Sprechstunde vorgesehen sowie eine breite Verteilung eines Info-Flyers.

Im Rahmen der Bestandsaufnahme vor Ort sind wieder weitere Aktionen wie Begehungen, Workshops, Befragungen durch Fragebögen etc. vorgesehen.

Die Verwaltung wird weiterhin regelmäßig über den Verlauf des Projektes berichten.